

Starke Frauen? – Zum Rollenverständnis in der Antike und der Moderne

Henning Schützendorf



© RAABE 2022

© imago images

Die heutige Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland garantiert Frauen und Männern die gleichen Persönlichkeitsrechte.

Selbiges lässt sich natürlich nicht über die Rechtsordnung im antiken Rom sagen, wo ein starkes Rollenverständnis beiden Geschlechtern gegenüber dominierte. Aber wie sieht es bei uns heute aus mit einem derartigen Rollenverständnis?

Ihre Klasse lernt aus unterschiedlichen Quellen verschiedene Frauenpersönlichkeiten kennen, die sprichwörtlich aus der Rolle gefallen sind, analysiert diese und findet Vergleichspunkte zu unserer heutigen Zeit.

Starke Frauen? – Zum Rollenverständnis in der Antike und der Moderne

Henning Schützendorf

Fachliche Hinweise	1
Methodisch-didaktische Hinweise	4
Primär- und Sekundärliteratur	5
M 1: Sueton und Vergil – Die Amazonen	6
M 2: Frauen an der Front – Infotext	7
M 3: Kleopatra – Suet. Caes. 52, 1	9
M 4: Kleopatra – Hor. Car. 1,37	11
M 5: Boudicca – Tac. ann. 14,31–36	13
M 6a: Boudiccas Aufstand – Die Sicht der Britannier	15
M 6b: Boudiccas Aufstand – Die Sicht der Römer	17
M 7: Ein weiteres Mal Boudicca – Tac. agr. 16	19
M 8: Moderne Frauen in ungewöhnlichen Rollen?	20
Lösungsvorschläge und Übersetzungen	22

Überblick:

Legende der Abkürzungen:

G: Grammatik

I: Interpretation

KA: Kreative Arbeit

R: Recherche

TX: Textarbeit

TXA: Textanalyse

Ü: Übersetzung

W: Wortschatz

Thema	Material	Methode
Sueton und Vergil – Die Amazonen	M 1	I, TX
Frauen an der Front – Infotext	M 2	I
Kleopatra – Suet. Caes. 52, 1	M 3	I, TX, Ü
Kleopatra – Hor. Car. 1,37	M 4	I, TX, Ü
Boudicca – Tac. ann. 14,31–36	M 5	I, TX, Ü
Boudiccas Aufstand – Die Sicht der Britannier	M 6a	I, Ü
Boudiccas Aufstand – Die Sicht der Römer	M 6b	I, Ü
Ein weiteres Mal Boudicca – Tac. agr. 16	M 7	I, Ü
Moderne Frauen in ungewöhnlichen Rollen?	M 8	I, D

VORSCHAU

den gesellschaftlichen Stand ihres Ehemannes, Einfluss auszuüben. Da in der Regel Frauen sehr jung heirateten, in der Regel einen älteren Ehemann, den ihr Vater für sie ausgesucht hatte, um seinerseits Einfluss oder Reichtum zu gewinnen, konnten sie nach dem Tod des Ehemannes sein Vermögen erben und die Möglichkeit nutzen, ihrerseits einen Ehemann nach ihren Vorstellungen zu heiraten. Es war keine Seltenheit, dass römische Männer und Frauen mehrmals verheiratet waren.

Immer wieder tauchen bei Frauengestalten der Antike die Amazonen und Kleopatra auf, die einen Mitglieder eines kriegerischen Stamms, der den Männern in den Schlachten das Fürchten lehrt, die andere eine machtbewusste Frau, die die Männer ihrer Zeit benutzt, um ihre Interessen durchzusetzen.

Es ist schwierig, bei dem **Volk der Amazonen** historische Realität und literarische Fiktion auseinanderzuhalten. Archäologisch sind sie (noch) nicht nachgewiesen, diese matriarchalische Gesellschaft sollen im Norden Anatoliens gelebt haben, sie sollen sich die rechte Brust abgeschnitten haben, um besser mit dem Bogen schießen zu können, sie hätten zum Zweck der Fortpflanzung Männer gefangen genommen haben, die Töchter seien großgezogen worden, die Jungen seien ihre Sklaven gewesen. Es fällt auf, dass in den mythischen Erzählungen alle Helden irgendwann einmal gegen die Amazonenköniginnen kämpfen mussten und (natürlich) gewonnen haben. Es scheint sich eventuell bei der Erwähnung der Amazonen in der Literatur um eine Art mythisches Motiv gehandelt zu haben, das sich durchgängig bei den antiken Heldensagen finden lässt: Achill kämpfte gegen die Königin Penthesilea, auch Priamos von Troja hatte gegen eine Amazone gekämpft ebenso wie Theseus, Herakles musste einer Amazone den Gürtel stehlen.

Herodot berichtet, dass die Amazonen sich später den Skythen unterworfen haben. Neuere Forschungen scheinen darauf hinzuweisen, dass es in Kleinasien Stämme oder Völker gegeben hat, bei denen die Frauen ebenfalls eine aktive Rolle bei der Verteidigung gegen Angriffe gespielt haben, sie scheinen nach archäologischen Befunden ebenfalls in der Lage gewesen zu sein, mit den damals üblichen Waffen umzugehen¹.

Kaum eine Frauengestalt der Antike hat die Phantasie der (Männer)-Welt so beschäftigt wie **Kleopatra**. Im Gegensatz zu den Amazonen sind ihre historischen Fakten gesichert, hat sie doch eine wichtige Rolle im Leben zweier römischer Männer gespielt, wodurch sich der Lauf der Geschichte verändert hat. Gleichzeitig hat sie bei den Zeitgenossen heftige Reaktionen ausgelöst (Horaz: „fatale monstrum“), die nicht nur mit ihren poli-

¹ Vgl.: <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2021/01/amazonen-rauchten-gras-taetowierten-sich-und-kaempften-wie-maenner>; die Fernsehreihe TERRA X im Zweiten Deutschen Fernsehen bietet in ihrer Mediathek mehrere Beiträge weiblichen Herrschergestalten der Geschichte, außerdem bekommt man anschaulich einen Überblick über die neuesten Forschungsergebnisse; s. <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/ungeloeste-faelle-der-archaeologie-raetselhafte-amazonen-mit-harald-lesch-100.html>

tischen Bestrebungen zusammenhingen. Sie entsprach überhaupt nicht dem Klischee einer Frau in der römischen Gesellschaft, trotzdem erfuhr sie auch in gewisser Weise Anerkennung ihrer geistigen Fähigkeiten und Talente.

Kleopatra VII. Philopator wurde im Jahr 69 v. Chr. in Alexandria geboren, sie starb am 12. August 30 v. Chr. durch Selbstmord; sie war die letzte Königin des hellenistischen Ptolemäerreiches und zugleich auch die letzte weiblicher Pharao Ägyptens, sie herrschte von 51 v. Chr. bis 30 v. Chr.; ihrer Abstammung nach war sie Makedonin. Im Jahr 47 weilte Caesar nach seinem Sieg in Pharsalos in Ägypten und regelte Thronstreitigkeiten Kleopatras. (Bekannt ist die Episode, dass Kleopatra, in einen Teppich eingewickelt, sich zu Caesar schmuggeln ließ, um seine Unterstützung zu erlangen.)

Kleopatras Ziel war die Konsolidierung ihres Reiches, das ging aber nicht gegen den Willen Roms, so dass sie versuchte, die beiden mächtigsten Männer der damaligen Zeit, zunächst Caesar, später dann Marcus Antonius, für ihre Absichten einzuspannen. Antonius' Niederlage bei Actium am 2. September 31 v. Chr. beendete den Machtkampf, Kleopatra verlor ihr Reich, beide nahmen sich das Leben, Ägypten wurde die römische Provinz Aegyptus. Aber Kleopatra zelebrierte ihren Selbstmord, so dass sie mit dem „Anspruch auf Unsterblichkeit starb. Es ging Kleopatra bei ihren Bemühungen um den Erhalt ihres Reiches, sie war eigentlich Politikerin und Regentin und nicht die Geliebte mächtiger Männer, aber in der Darstellung der antiken Quellen, die nach der Machtübernahme des Octavianus, des späteren Kaisers Augustus, aus einer abwertenden Perspektive geschah, wurde sie auf Klischees reduziert, sie habe die Männer sexuell benutzt, um persönliche Vorteile zu erlangen.

Penthesilea war Königin der sagenumwogenen Amazonen. Sie war Tochter der Königin Otrere und des Kriegsgottes Ares. Im Sagenkreis des Trojanischen Krieges ist sie selber die Königin der Amazonen. Bei der Belagerung von Troja kommen die Amazonen den Trojanern zu Hilfe, in einem Zweikampf mit Achilles wird Penthesilea getötet. Vergil schildert in seiner Aeneis, wie die Amazonen und besonders Penthesilea in den Reihen ihrer Feinde wüten.

Boudicca ist bis heute als Freiheitskämpferin im Bewusstsein der Briten. Sie war eine britannische Prinzessin, die ihre Landsleute 60/61 n. Chr. in einen Aufstand gegen die römische Besatzungsmacht führte. Zusammen mit den Stämmen der Icener und der Trinovanten verwüsteten sie römische Besiedlungen und töteten wahllos die Bevölkerung, 70 000 Menschen sollen dabei umgekommen sein. Ihre Armee wurde schließlich von römischen Truppen unter dem Befehl des Statthalters Gaius Suetonius Paulinus vernichtend geschlagen, sie selber soll sich nach Tacitus vergiftet haben, um der Gefangenschaft zu entgehen. Boudicca steht im britischen Bewusstsein in einer Reihe mit König Artus oder Alfred dem Großen sowie anderen, die sich gegen die römische Herrschaft aufgelehnt haben, wie z. B. Vercingetorix in Gallien und Arminius in Germanien.

Methodisch-didaktische Hinweise

Die heutige Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland garantiert Frauen und Männern die gleichen Persönlichkeitsrechte. Lediglich Kinder und Heranwachsende bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sind einer Vormundschaft unterworfen, die bestimmte Bereiche ihres Lebens betrifft, z. B. das Aufenthaltsbestimmungsrecht durch die Erziehungsberechtigten, die eingeschränkte Geschäftsfähigkeit und auch die Schulpflicht. Auch haben sich geschlechterbedingte Rollenverständnisse und -verteilungen immer mehr verändert. Deswegen ist die Lektüre römischer Quellen, in denen es darum geht, dass Frauen eine Rolle einnehmen, die die Männerwelt der damaligen Zeit als nicht angemessen ansah, schwierig, weil wir bei der Interpretation unbewusst von einem modernen Frauenbild ausgehen. Bei der Übertragung der Kernaussagen und der Verdeutlichung in die Neuzeit hinein wird es für die Schülerinnen und Schüler darauf ankommen, Beispiele zu finden, in denen deutlich wird, dass auch heutzutage Frauen gesellschaftliche „Festlegungen“ bezüglich ihres Geschlechts verlassen und ihre Rolle neu definieren. Dabei geht es nicht darum, Beispiele zu finden für Geschlechterklischees, sondern solche, bei denen Frauen bewusst Rollen einnehmen, die in der Vorstellung des Durchschnitts der Gesellschaft Männern vorbehalten schienen oder vielleicht noch scheinen. Erschwerend kann in manchen Fällen dazu kommen, dass kulturell vorgeprägte und tradierte Vorstellungen eine objektive Interpretation eventuell erschweren. Eine Interpretation der Texte kann aber immer nur auf dem Hintergrund deutscher Rechtsprechung geschehen.

Dass Frauen hohe politische Ämter innehaben, ist mittlerweile eine oft gesehene Praxis, gerade in westlich orientierten Demokratien, das beste Beispiel ist die lange Kanzlerschaft von Angela Merkel. Insofern kann es interessant sein, durch den Perspektivwechsel, den die Beschäftigung mit antiken Quellen mit sich bringt, das Bewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern zu schärfen, welche Wirkung es in der Antike in der männerdominierten Gesellschaft hatte, wenn eine Frau die ihr zugewiesene Rolle verließ, und welchen Fortschritt es in der modernen Zeit bedeutet, wenn Frauen nicht mehr auf Rollen festgelegt sind. Selbst „Kriegerinnen“ gibt es mittlerweile, der Anteil von Frauen bei der Bundeswehr, auch in der kämpfenden Truppe, betrug im Jahr 2020 12,53 %². 2007 erhielt Ulrike Fitzer als erste Frau den „Militärluftfahrzeugschein“ und war damit berechtigt, Kampfjets zu fliegen. Aber es gibt immer noch Frauen, die durch Aktionen das Bewusstsein der Gesellschaft schärfen, dass Gleichberechtigung für alle Geschlechter gilt.

² Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/809135/umfrage/anteil-der-soldatinnen-in-der-bundeswehr/>; aufgerufen am 8.12.2021

Boudicca – Tac. ann. 14,31–36

M5

Boudicca war eine britannische Heerführerin, vermutlich adliger Abstammung, die sich in den Jahren 60 und 61 n. Chr. mit den keltischen Stämmen der Isener und Isener gegen die römische Herrschaft auflehnte; sie griff dabei römische Siedlungen an und richtete unter den Siedlern und befreundeten Einheimischen ein Blutbad an, ganze Regionen wurden dabei niedergebrannt. Allerdings konnte sie sich letztendlich nicht gegen die römischen Truppen des Statthalters Gaius Suetonius Paulinus behaupten, ihre Armee wurde vernichtend geschlagen. Tacitus berichtet, dass sie sich 61 n. Chr. vergiftet hat, ein anderer Historiker, Cassius Dio, schreibt, sie sei an einer Krankheit gestorben.

Boudicca wird in England als Volksheldin verehrt und in einer Reihe mit anderen Stammesfürsten gesehen, die sich gegen die römische Herrschaft aufgelehnt haben, wie z. B. Vercingetorix in Gallien oder Arminius in Germanien.

Rex Icenorum Prasutagus, longa opulentia clarus, Caesarem heredem duasque filias scripserat, tali obsequio ratus regnumque et domum suam procul iniuria fore. Quod contra vertit, adeo ut regnum per centuriones, domus per servos velut capta vastarentur. Iam primum uxor eius Boudicca verberibus adfecta et filiae stupro violatae sunt; praecipui quique Icenorum, quasi Romani cunctam regionem muneri accepissent, avitis bonis exuuntur, et propinqui regis inter mancipia habebantur. Qua contumelia et metu graviorum, quando in formam provinciae cesserant, rapiunt arma, commotis ad rebellionem Trinovantibus et qui alii nondum servitio fracti resumere libertatem occultis coniurationibus pepigerant, acerrimo in veteranos odio. Quippe in coloniam Camulodunum recens deducti pellebant domibus, exturbabant agris, eos captivos servos appellando foventibus impotentiam veteranorum militibus similitudine vitae et spe eiusdem licentiae. Ad hoc templum divo Claudio constitutum quasi arx aeternae dominationis aspiciebatur, delectique sacerdotes specie religionis omnes fortunas effundebant. Nec arduum videbatur excindere coloniam nullis munimentis saeptam; quod ducibus nostris parum provisum erat, dum amoenitati prius quam usui consulitur.

© RAABE 2022

5

10

15

1	longus opulentia, opulentiae (f) heres, -edis (m)	<i>hier</i> : groß Reichtum Erben
2	scribere, scribo, scripsi, scriptum obsequium -ī, (n) reri, reor, ratus sum	<i>hier</i> testamentarisch einsetzen Unterwerfung der Meinung sein, glauben
4	vastare verberibus afficere stuprum -ī (n)	verwüsten mit Peitschen schlagen, auspeitschen Vergewaltigung
5	violare praecipui	verletzen die führenden Persönlichkeiten
6	avitus exuere, exuo, exui, exutum inter mancipia habere	erbt berauben wie Sklaven behandeln
7	metu graviorum in formam provinciae cedere	aus Angst vor schwereren Repressalien zu einer (römischen) Provinz machen
9	libertatem resumere pangere, pango, pepigi, pactum	die Freiheit zurückgewinnen vereinbaren, sich verschwören
10	pellere, pello, pepuli, pulsum (m. Abl.):	vertreiben aus
11	fovere, foveo, fovi, fotum	begünstigen, Vorschub leisten
13	aspicere, aspicio, aspexi, aspectum deligere, deligo, delexi, delectum	als etw. ansehen aussuchen
15	amoenitas, -tatis (f)	Annehmlichkeit (des Ortes)

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetze den Text in angemessenes Deutsch.

Textarbeit/Interpretation

2. Trage die Gründe zusammen, durch die die Britannier den Aufstand gegen die Römer beginnen.
3. Vergleiche die Beweggründe mit denen, die Du oben bei den Soldatinnen aus verschiedenen Nationen gelesen hast.

Boudiccas Aufstand – Die Sicht der Britannier

M6a



Die Aufstände greifen auch auf andere Regionen des Landes über, die Aufständischen töten nach Angaben des Tacitus 70 000 Menschen, das römische Militär ist von der Wucht des Aufstandes zunächst überfordert. Dann übernimmt der General Gaius Suetonius Paulinus das Kommando und zwingt die britannischen Stämme zur Entscheidungsschlacht. Gemäß römischer Militärdoktrin stellt er die 14. Legion mit anderen Truppenkontingenten so auf, dass der Feind ihn nicht umfassen konnte; die britannischen Stämme stehen ihm in den gewohnt ungeordneten Reihen gegenüber, dabei sind auch viele Frauen, die an vorderster Front kämpfen wollen.

Die britannischen Stämme werden vernichtend geschlagen, nach einigen Quellen werden über 80 000 Menschen getötet, einschließlich Frauen.

At Britannorum copiae passim per catervas et turmas exultabant, quanta non alias multitudo, et animo adeo feroci, ut coniuges quoque testes victoriae secum traherent plaustrisque imponerent, quae super extremum ambitum campi posuerant.

Boudicca curru filias prae se vehens,

5 ut quamque nationem accesserat,

solitum esse quidem Britannis feminarum ductu bellare testabatur,

sed se tunc non ut tantis maioribus ortam regnum et opes, verum ut unam e vulgo libertatem amissam, confectum verberibus corpus, contrectatam filiarum pudicitiam ulcisci.

10 Eo proventas esse Romanorum cupidines,

ut non corpora, ne senectam quidem aut virginitatem impollutam relinquunt.

Adesse tamen deos iustae vindictae:

cecidisse legionem,

quae proelium ausa sit;

15 ceteros castris occultari aut fugam circumspicere,

ne strepitum quidem clamorem tot milium,

nedum impetus et manus perlaturus esse.

Si copias armatorum, si causas belli secum expenderent,

vincendum illa acie vel cadendum esse.

20 Id mulieri destinatum esse: viverent viri et servirent.

© RAABE 2022

1	passim per catervas et turmas exsultare	ohne militärische Aufstellung in ungeordneten Haufen in breiter Masse auflaufen
2	animo feroci testis, -is, (m)	mit unbändigem Mut Zeuge (<i>hier prädikativ gebraucht</i>)
5	natio, -onis, (f)	<i>hier</i> : Stamm
6	testari tantis maioribus orta	aufzeigen von vornehmer Abstammung
8	contrectare	verletzen
9	ulcisci, ulsitor, ultum sum	sich rächen für
10	provehere, proveho, provexi, provectum	: (zu) weit gehen
11	impollutus	unbefleckt
16	strepitus, -us, (m)	Lärm, Getöse
17	perferre, perfero, pertuli, perlatum	standhalten
18	expendere, expendo, expendi, expensum	einschätzen
19	acies, -iei, (f)	Schlacht, Gefecht

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzt in der Gruppe den lateinischen Text in angemessenes Deutsch.

Interpretation

2. Erstellt eine Charakterisierung der Sichtweise der Britannier.
3. Tauscht euch mit der anderen Gruppe aus und vergleicht die jeweiligen Charakterisierungen.